Sektion 3 – Interkulturelle und Internationale Vergleichende Erziehungswissenschaft

Veröffentlichungen der Sektion

„Grenzen auflösen – Grenzen ziehen. Grenzbearbeitungen zwischen Erziehungswissenschaft, Politik und Gesellschaft", Tagungsband zur digitalen Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) in der DGfE am 19. und 22. Februar 2021 an der TU Dortmund, herausgegeben von Magnus Frank, Thomas Geier, Sabine Hornberg, Claudia Machold, Lukas Otterspeer, Mandy Singer-Brodowski und Patricia Stošić, erscheint im Herbst 2022 bei Barbara Budrich.

Die Grenzen zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft verlaufen fließend und werden immer wieder neu hergestellt. Diesem Thema widmet sich der Band mit Beiträgen der Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft 2021 (SIIVE) in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Es werden theoretische und empirische Perspektiven auf Grenzbearbeitungen eröffnet, Bestandsaufnahmen von Grenzbearbeitungen vorgenommen, methodisch-methodologische Herausforderungen in den Mittelpunkt gerückt und Grenzen bearbeitet.

Bildungsreformen und Paradigmenwechsel in der Forschung, aktuelle Ereignisse wie der March for Science sowie Debatten um das postfaktische Zeitalter oder über Rassismus zeigen, dass Grenzen zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft keine ontologische Differenz bilden. Vielmehr werden derartige Grenzen durch gesellschaftliche Konflikte sowie in Aushandlungen zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Akteurinnen und Akteuren praktisch und diskursiv, durch Akteursverschiebungen oder kontextspezifische Ereignisse immer wieder neu hergestellt. Dass gesellschaftliche und politische Prozesse auf der einen Seite und wissenschaftliche Arbeit auf der anderen Seite nicht voneinander zu trennen sind, zeigt sich in der Erziehungswissenschaft etwa auch dann, wenn Themen wie Digitalisierung, Migration, Rassismus oder Nachhaltigkeit aufgegriffen werden, die sowohl in öffentlichen Debatten bedeutsam erscheinen als auch durch eine entsprechende Forschungspolitik gefördert werden; nicht selten eng verzahnt mit politisch gesetzten Zielen und Ansprüchen (z. B. Inter- und Transdisziplinarität, Internationalität, Zukunftsrelevanz, Anwendungsbezug, Transfer, *third mission* etc.). Wissenschaft ist somit immer Teil von Gesellschaft und Politik, was für den Erhalt sozialer und politischer Relevanz einerseits notwendig und wünschenswert ist. Andererseits droht bei einer zu starken Grenzauflösung der Verlust von Eigenständigkeit und Eigenlogik, was gerade in den letzten Jahren zu durchaus berechtigter Besorgnis in unterschiedlichen Fachgesellschaften geführt hat. Mit der für die Jahrestagung der SIIVE 2021 an der TU Dortmund ausgewählten Thematik werden in diesem

 https://doi.org/10.3224/ezw.v33i2.19

Band übergeordnete Fragen danach in den Mittelpunkt gerückt, welche Prozesse, Diskurse, Formen und (Forschungs-)Praktiken der Grenzbearbeitungen in den Themenfeldern der drei Kommissionen Migrationsgesellschaftliche Bedingungen von Erziehung und Bildung/Interkulturelle Bildung, Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung hervorgebracht bzw. als Gegenstand analytischer Betrachtung problematisiert werden (können).

Kommende Veranstaltungen der Sektion

Vom 9. bis 10.März 2023 wird an der Freien Universität Berlin unter dem Motto „Transformation(en) im Fokus der SIIVE. Transformationsprozesse erforschen, reflektieren, begleiten“ die kommende Jahrestagung der Sektion für Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft stattfinden.

Der Begriff Transformation ist zu einem wichtigen Schlagwort nicht nur innerhalb der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft, sondern der gesamten Disziplin der Erziehungswissenschaft geworden (z. B. Lang-Wojtasik 2022). Die digitale Transformation von Bildungseinrichtungen – beschleunigt durch die Corona-Pandemie (z. B. Cone et al. 2021) –, die gewünschte globale Transformation in Richtung Nachhaltigkeit (UNESCO 2017) oder auch die Diskussion um die transformatorische Bildungstheorie (Koller 2011) sind nur einige Beispiele dafür. Diese zunehmende Verwendung des Begriffs „Transformation“ bringt durchaus Herausforderungen und Fragen mit sich:

- Wie lässt sich Transformation bzw. wie lassen sich Transformationen in Erziehungs- und Bildungsverhältnissen theoretisieren und welche theoretischen Konzepte werden als Referenzen bereits angeführt?
- Wie lassen sich konkrete Konzeptionalisierungen von Transformation für unterschiedliche pädagogische, organisationale oder institutionelle Kontexte entwickeln?
- Welche normativen Bezugspunkte von Transformation werden angelegt?
- Wie kann Transformation von ähnlichen Konzepten wie Wandel, Entwicklung, Adaption oder Veränderung abgegrenzt werden?
- Inwiefern wird Transformation als Struktur- oder als Prozesskategorie beschrieben?

Die SIIVE Jahrestagung 2023 möchte diesen und weiteren Fragen nachgehen. Mehr Informationen finden sich hier: https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-3-interkulturelle-und-international-vergleichende-erziehungswissenschaft/ueber-die-sektion/aktuelles.

Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft (VIE)

Die von der VIE-Kommission initiierten World Cafés zu unterschiedlichen regionalen Forschungsschwerpunkten (Start 2021, aktuell zu Asien, Afrika, Lateinamerika sowie USA) veranstalten nun regelmäßig Netzwerktreffen und haben teilweise Vortragsreihen initiiert.

Publikationen

In der Zeitschrift Tertium Comparationis – Journal für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft erscheinen im Jahr 2023 zwei von den VIE-Vorständen herausgegebene Themenhefte: „Platform(iz)ed Profession(alitie)s: Digitization and the Ongoing Transformation of Education" (Hrsg.: Sigrid Hartong und Mathias Decuypere) sowie „Schooling in the COVID-19 Pandemic Era – Examples from school systems in four countries" (Hrsg.: Nadine Sonnenburg und Sabine Hornberg).

Kommission Interkulturelle Bildung

Am 22. September 2022 findet ein Workshop zu „Freiheit und Verantwortung von Wissenschaft" – eine Kooperation der Sektion für Frauen-und Geschlechterforschung und KIB – statt, mit dem Ziel, die unterschiedlichen Positionen zu sortieren und darüber hinaus gemeinsam Strategien für Interventionen zu entwickeln.

Publikationen

Die erste Ausgabe der Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Migrationsforschung (ZeM) zum Thema „Flucht als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Migrationsforschung" (Hrsg. Amirpur/Hormel/Machold/Stošić), die in Kooperation mit der KIB erscheint, ist veröffentlicht: https://www.budrich-journals.de/index.php/zem/issue/view/3025.

Aktuelle Themen bzw. Entwicklungen

Umbenennung der KIB: Auf der letzten Mitgliederversammlung 3/22 wurde der Vorstand damit beauftragt, unter den Mitgliedern Vorschläge für einen neuen Namen der KIB zu sammeln. Seitens des Vorstandes wurde dazu ein Aufruf gestartet. Es wurden Vorschläge gesammelt, die nun im Frühjahr 2023 auf der SIIVE Tagung zur Abstimmung gestellt werden. Mit dem neuen Vorschlag wird ein Antrag an den Vorstand der DGfE auf Umbenennung gestellt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die BNE-Kommission richtet vom 5. bis 7.September 2022 die Tagung „Ökologische, gesellschaftliche und individuelle Umbrüche und ihre Bedeutung für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an der Goethe Universität Frankfurt aus. Aktuell lassen sich zahlreiche ökologische und gesellschaftliche Umbrüche ausmachen, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung zu registrieren, zu reflektieren und auf die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung gegebenenfalls hinsichtlich ihrer theoretischen Weiterentwicklung zu reagieren hat. Die Tagung will den folgenden sowie weiteren Fragen nachgehen:

- Welchen Stellenwert haben Diagnosen der ökologischen, der gesellschaftlichen und der individuellen Umbrüche und Transformationsprozesse für die Forschung der BNE? Welchen Stellenwert sollten entsprechenden Diagnosen in der Theorieentwicklung und in der Konzeption von Forschungsprojekten zukommen?
- Inwiefern reagieren theoretische und empirische Arbeiten der BNE bereits auf ökologische, gesellschaftliche oder/und individuelle Umbrüche, und wie werden diese im Hinblick auf die ihnen innewohnende Komplexität, Gleichzeitigkeit, Nicht-Prognostizierbarbarkeit und hohe zeitliche Dynamik konzeptualisiert und ggf. operationalisiert?
- Mit BNE wird zugleich der Anspruch verbunden, aktiv auf Bedingungen für gewünschte Umbrüche der angestrebten sozial-ökologischen Transformationsprozesse hinzuwirken und solche Transformationen zu gestalten oder mindestens aktiv zu befördern. Im Hinblick auf diese gewünschte Form von Umbrüchen stellt sich die Frage: Wie begründen die Theorien und die Konzepte der BNE Umbrüche normativ, wie werden die Umbrüche empirisch beforscht und theoretisch konzeptualisiert? Zeichnen sich transformatorische Bildungsprozesse oder transformative Lernprozesse im Kontext von Nachhaltigkeit als Prozesse des individuellen Umbruchs aus und wenn ja, wie werden sie beschrieben (vgl. bspw. Nohl 2016)?
- Inwiefern lassen sich Umbrüche, Leerstellen oder Kontinuitäten im Hinblick auf das leitende Erkenntnisinteresse in diversen BNE-Forschungsprojekten identifizieren, z. B. postkoloniale Perspektiven? Welche Rolle spielen Umbrüche und ggf. Kontinuitäten in den (Sub-)Disziplinen wie den Fachdidaktiken oder gegenstandsbezogen auf einzelne Forschungsfelder der BNE-Forschung, wie die Schulentwicklungsforschung? Welche methodologischen Umbrüche und Entwicklungen lassen sich in einzelnen Strömungen, wie bspw. der Kompetenzorientierung, erkennen?

Publikationen

In der Reihe der Kommission „Ökologie und Erziehungswissenschaft“ des Barbara Budrich Verlags wird folgende Veröffentlichung erscheinen:

Eberth, Andreas/Goller, Antje/Günther, Julia/Hanke, Melissa/Holz, Verena/ Krug, Alexandria/Roncévic, Katarina/Singer-Brodowski, Mandy (Hrsg.) (2022): Bildung für nachhaltige Entwicklung – Aktuelle Impulse aus der Forschung. Geplanter Erscheinungstermin: Frühjahr 2022.

Mandy Singer-Brodowski (Berlin), Sigrid Hartong (Hamburg),
Donja Amirpur (Nierrhein), Verena Holz (Lüneburg),
Sabine Hornberg (Dortmund), Rita Nikolai (Augsburg),
Patricia Stošić (Köln), Julie Argyro Panagiotopoulou (Köln)
und Helge Kminek (Frankfurt am Main)